Thomas Nützi-Jaun

Autor(en): **Von Arx, Heinz**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verwirklicht worden. Aber wie sieht es aus in gewissen Randregionen? Genau diese möchten wir auch vertreten. Denn die Weekendteilnehmer(innen) stammen aus ganz verschiedenen Teilen der Schweiz und aus dem Vorarlberg, wie wir bei der untenstehenden Namensliste lesen können:
Regina Bühler, Bern; Silvio Deragisch, Winterthur (Weekend-Begleiter); Lukas Fercher, Mörel VS; Cornelia Frick, Sulz, Vorarlberg; Gabriele Frick, Sulz, Vorarlberg; Annemarie Graber, Emmen; Doris R. Grossenbacher, Wetzikon; Ruedi Häfliger, Emmen; Patricia Hofmann, Hinwil ZH; Andreas Kolb, Bern (Leiter); Adrian Moser, Gunzwil LU; Stefan Muheim, Emmenbrücke; Angelika Rey, Basel (Leiterin); Susanne Steffen, Biel; Jolanda Uttinger, Mörel VS.

Kommt und freut Euch

Einige Gedanken zum christlichen Fest

Das Feiern von Festen hat seinen Ursprung im Religiösen. Wir wollen unsere Gefühle der Freude und der Anbetung auch zeigen. Die Erleichterung, wenn Angst vorbei ist und das Leiden vorüber ist, möchten wir gerne ausdrücken. An einem Fest möchten wir Freude erleben.

Ein Fest ist ein wenig Freiheit. Wir möchten für einige Zeit den Alltag, der immer gleich ist, vergessen. Wir möchten einmal keine Pflichten haben. An einem Fest wünschen wir uns, dass wir etwas anderes erleben. Eine schöne Überraschung zum Beispiel. Wir wollen unsere Sinne gebrauchen.
Das geschieht bei einem Fest mit Singen und Musik, mit Tanzen und Spielen, mit Gebärden und mit Worten. In der Bibel gibt es viele Berichte von Festen. Dort wird fast immer auch von Essen und Trinken erzählt. Das Festessen, die Gemeinschaft beim Essen spielt im Leben der Juden eine grosse Rolle. Das ist auch bei Jesus und seinen Jüngern und Jüngerinnen gleich. Das Festessen (das Gastmahl) ist ein Zeichen dafür, dass Gott uns lieb hat und uns einlädt. Das Festessen zeigt uns, dass Gott mit uns Gemeinschaft haben will.
Ein Fest hat etwas zu tun mit Leben. In Südamerika und Afrika zum Beispiel werden bei den armen Menschen besonders fröhliche Feste gefeiert. Das ist kein Zufall. Diese Menschen spüren viel besser als wir, wie kostbar unser Leben ist.
An einem Fest sagt man ja zum Mitmenschen. Ich gehe ja nicht alleine an ein Fest. Ich feiere zusammen mit anderen Menschen. So habe ich auch Gemeinschaft. Jeder ist ein Mit-Mensch, jeder gibt etwas und jeder bekommt etwas.
Ein Fest hält uns weg von Einsamkeit und Zurückgezogensein. Ein Fest feiern ist ein Geschenk. Wir werden beschenkt und wir können das auch dankbar annehmen.
Der Gastgeber hat auch Freude, wenn wir zufrieden und glücklich sind. Dann hat sich die viele Mühe gelohnt, die der Gastgeber / die Gastgeberin vor einem Fest haben.
Deshalb möchte ich allen sagen: Feiert recht oft fröhliche Feste. Sie müssen nicht «perfekt» sein. – Auch ein freies, schnell organisiertes Fest ist schön. Solche Feste sind wie eine Art Gotteslob.

C. Peters
Gehörlosen-Pfarramt Zürich

Gottesdienste

Aarau

Sonntag, 24. Juni, 14.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Jurastrasse 13. Anschliessend Zvieri und Dias vom Ausflug am 6. Mai. Pfr. W. Wäfler

Basel

Sonntag, 24. Juni, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Spittlerhaus, Socinstr. 13. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger

Greifensee

Sonntag, 17. Juni, 14.30 Uhr. Gottesdienst in der schönen alten Kirche Greifensee. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Imbiss.
Ref. Gehörlosengemeinde Zürich-Oerlikon

Rorschach

Sonntag, 1. Juli: Ganztägige Zusammenkunft der Gehörlosen der Kantone St.Gallen, Appenzell, Glarus. Gottesdienst und Schiffahrt. Mittagessen auf dem Schiff. Genauere Angaben erfolgen durch besondere Einladung.
Pfr. W. Spengler

Schaffhausen

Sonntag, 17. Juni, 14.30 Uhr, im Hofackerzentrum. Anschliessend Zvieri und gemütliches Beisammensein.
Pfr. G. Blocher

Steffisburg

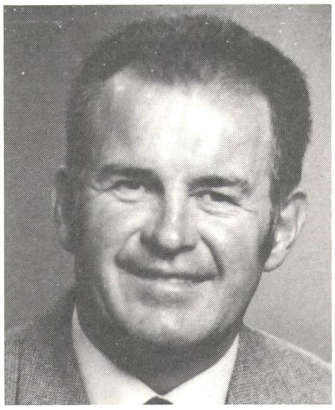
Christliche Gehörlosen-Gemeinschaft: Sonntag, 1. Juli, Wanderung auf den Gurnigel (nur bei schönem Wetter). Treffpunkt: 9.00 Uhr bei FEG, Unterdorfstr. 2, Steffisburg, oder 9.20 Uhr Bahnhof Thun (Bushaltestelle). Weitere Auskünfte und Anmeldung bei Rolf Leuenberger, Lindenweg 9, 3053 Münchenbuchsee.
Der nächste Gottesdienst ist am 5. August in der FEG Steffisburg. CGG Steffisburg

Thurgau

Sonntag, 17. Juni: Ganztägige Zusammenkunft der evangelischen und katholischen Gehörlosen des Kantons Thurgau. Gottesdienst 11.30 Uhr in der Paritätischen Kirche Romanshorn. Anschliessend Bodenseerundfahrt und Mittagessen auf dem Schiff (nur für Angemeldete).
Im Auftrag des Fürsorgevereins: Pfr. W. Spengler und Pfr. W. Probst

† Thomas Nützi-Jaun

9. Mai 1933 bis 17. April 1990



Eine grosse Trauergemeinde nahm auf dem Friedhof der katholischen Kirche Wolfwil im Kanton Solothurn Abschied von einem lieben Mitmenschen. Mitglieder des Sporting Olten, des Gehörlosenvereins Solothurn, der Schweiz. Gehörlosen Kegelvereinigung, sowie das Personal vom Malergeschäft Walter Jäggi in Fulenbach erwiesen ihm die letzte Ehre.
Thomas Nützi starb nach einem arbeitsreichen Leben an einem plötzlichen Herzversagen in seinem 57. Lebensjahr. Dies war ein schwerer Schlag für seine Frau Irma, seine weiteren Familienangehörigen und auch für die Gehörlosen des Sporting Olten. Niemand wollte glauben, dass er so schnell aus seinem Leben abberufen wurde.
Thomas Nützi wurde am 9. Mai 1933 als drittes Kind des Richard und der Klara Nützi-Kissling geboren. Mit 16 Geschwistern wuchs er wohlbehütet in der Familie auf. Als Gehörloser bot sich ihm die Gelegenheit, die Gehörlosenschule in Hohenrain im Kanton Luzern zu besuchen. Wieder daheim, konnte Thomas Nützi bei Malermeister Alois Niggli den Malerberuf erlernen. Nach der Lehre arbeitete er an verschiedenen Orten, zuletzt in Fulenbach bei Walter Jäggi. Dass er aber auch noch viele andere Interessen und Fähigkeiten hatte zeigte er beim Bau seines eigenen Hauses, das er wunderschön gestaltete und schmückte.
1984 schloss Thomas mit Irma Jaun den Bund fürs Leben. Mit ihr verlebte er noch einige glückliche Jahre in seinem Heim. In seiner Freizeit arbeitete er sehr viel in seinem Garten, ging auf Reisen – sogar ins Ausland – oder er verbrachte viele schöne Stunden mit Kegeln im Sporting Olten.
Sein Wirken in der Familie der Gehörlosen wird bestimmt unvergessen bleiben. Der schwergeprüften Gattin sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Heinz von Arx